

Biell". Räder der Firma Claes u. Alente zu Mühlsauken i. Thür. Weiterhin ist noch die an die 2. Abteilung der Maschinenbaule in gleicher Art mit dem Saal für Metallindustrie angebaute große, aus Eisen und Eisenblech hergestellte Halle der Leipzigser Fabrik Karl Schiege mit den Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen von C. Richter hervorgehoben. Außerhalb dieser Sonderhalle verblieben noch Erwähnung die Modelle des von Franz Knopf in Chemnitz erfindenen, ansehnend sehr praktischen Eisenen verteilten Universal-Bau. Abzugs- und Motor-Gerüste für Gebäude jeder Geschosshöhe und ihrzg gegenüber am Waldebaum, nahe dem Eingang zum Löschchen die auch nunmehr vollendete reiche Sammlungsstellung der Sandstein-Industrie der Amtshauptmannschaft Pirna. Nochmals zusammenfassen wir lerner auf das über erwähnte Landhaus Fortuna, das, als wir es das letzte Mal besichtigt haben, im Innern noch nicht fertig war und schon deshalb die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte, weil es — im Werthe von 30.000 M. — den 1. Hauptgewinn der Ausstellungs-Potterie bildet. Dies Vaudhaus, das von den Leipziger Firmen Robert Steinemann, Karl Müller u. Co., Otto Lehmann und J. & A. Schütz angefertigt ist, bildet in seinem Außenbau wie in seinem Innern mit seinen 12 vollständig und wohlblich eingerichteten Zimmern eine Blende der ganzen Ausstellung, und die Aussicht allein schon, diesen Preis zu gewinnen, dürfte viele Besucher des Ausstellungsparks retten, ihr Glück in der betreffenden Lotterie zu versuchen. Bei dieser Gelegenheit seien auch die gleichfalls sehr kostbaren 3 anderen Hauptgewinne der Ausstellungs-Potterie hervorgehoben. Ten 2. Hauptgewinn bildet ein von der Leipziger Firma Th. Strube u. Sohn entworfenes und verfestigtes Diamant-Glasur- und Kombi- im Werthe von 20.000 M., den dritten Hauptgewinn im Werthe von 15.000 M. eine vollständige Wohnungseinrichtung, bestehend aus einem Herren-, Damen-, Kinder-Schlaf-, Toiletten- und Kinder-Spiel-Zimmer, ausgeführt von den Leipziger Firmen Heinrich Bauer, David Weißer und Karl Müller u. Co., den 4. Hauptgewinn im Werthe von 10.000 M. ein von Heinrich Schneider entworfenes und ausgeführtes Silberkunst mit vollständig silbernen Thürer für 24 Personen, Tafelaufsätzen und allen Zubehör in neuem Material. Die Einrichtung der Textilhalle ist nunmehr auch fertig. In der Gartenausstellung hat inzwischen der Gartenzelt dem edlen Weddewig Platz gemacht, indem in der Halle am 5. Juni eine übersichtliche Ausstellung von Jagdtrophäen eröffnet worden ist und die Halle selber zu einem großen Theil sich in einen kleinen Wald verwandelt hat. Die Jagdtrophäen-Ausstellung weist nicht weniger als 571 Drückgeweih, 15 Damwildgeweih, 1900 Rehgeweih, 275 Gemstöcke, 138 Auerhahntrophäen, 20 Trophäen von Wildvögeln, 12 Trophäen von Schwarzwild, 85 Stück Feder-Maubringen, 25 Stück Haar-Raubwild auf, außerdem 260 Jagdhäuse alter und neuerer Zeit, 44 Jagdflaggenhände und 167 verschiedne Stäude. Alles in Allem 355 Gegenstände, die von 122 Ausstellern ausgestellt sind. Unter den Ausstellern befinden sich auch die Herren von Meiningen und von Coburg-Gotha und vor Allem Se. Marché König Albert. Dieser allein schon hat 36 Geweih-Jagdgeweihen an der nördlichen Giebelwand der Halle, 172 Stück Rehgeweih, 23 Auerhahntrophäen, 2 vom Wildhahn, einer Radecuh und einem Elchtopf, sowie 200 Stück Geweih (darunter die gegen 40 Plund-wiegende Wirtschaftskönig August's des Starken, sowie eine Angulo-Hirschfänger-Wiederkreuz, Jagdhörner, Wetzgedinge u. a. ausgestellt und auch die vom Gladbach der Halle hernehmenden wahren geschmückten weißen Farben, die bestimmt sind, den Hirsch zu blenden, haben sonst in den königlichen Wäldern während der Jagden des Landesherrn ihren Platz). Diese ganze Jagdausstellung anzuschauen ist nicht nur für Jäger, sondern auch für Naturliebhaber und Natursfreunde von hohem Werthe. Zum Schluss wollen wir nur noch hervorheben, daß neben Kochmitting unter der gelehrten Leitung des Regisseurs Gustav Gründmann vom Hoftheater aus dem Tanzpalast des Thüringerischen Theaters somische Scenen aus dem Thüringer Bauernleben zwischen dem Dorfbäcker, Dorfschneider, Gemeindebauer und Handwerksburschen, im Alt-Leipziger Viertel die im Saal des Hans Sachs vom Dramaturgen des Leipziger Stadttheaters verfolgten ländlichen Schwänke "Schelmisch's Liebesraum", "Das Streitnick", "Der Stein der Wahrheit" und "Die verlorene Nobel" zur Aufführung kommen und zwar unentgeltlich, während Musikfreunde gleichfalls unentgeltlich alljährlich den Concerten verschiedener tüchtiger Musikkapellen in den vier Pavillons oder an vier Kochmittingen der Woche den Concerten der Orgel in der Kapelle des Industriegebäudes und jeden Montag Abend dem vom Altenkirchen zu St. Johannis in der Elisabethkapelle des Thüringer Theaters veranstalteten Altenkirchen-Concert bewohnen können.

Wie erwähnt, hat der Rath in Leipzig beschlossen, auf das Projekt betreffend die Neubefestigung der nordwestlichen Altstadt Leipzig, wenn auch in erheblich veränderter Weise, einzugehen. Es handelt sich nach der Vorlage des Rathes nur um Verbreiterung der großen und kleinen Alteichengasse, Klostergasse u. s. f. und um die Schaffung einer Verbindungsstraße zwischen Hauptstraße und großer Alteichengasse. Es kommen für die Durchführung dieses Projekts bei Weitem weniger Grundstücke, als niedrigeren Kosten zur Ausführung kommen und zwar unentgeltlich, während Musikfreunde gleichfalls unentgeltlich alljährlich den Concerten verschiedener tüchtiger Musikkapellen in den vier Pavillons oder an vier Kochmittingen der Woche den Concerten der Orgel in der Kapelle des Industriegebäudes und jeden Montag Abend dem vom Altenkirchen zu St. Johannis in der Elisabethkapelle des Thüringer Theaters veranstalteten Altenkirchen-Concert bewohnen können.

Wie erwähnt, hat der Rath in Leipzig beschlossen, auf das Projekt betreffend die Neubefestigung der nordwestlichen Altstadt Leipzig, wenn auch in erheblich veränderteter Weise, einzugehen.

Ein großer Beweis von Arbeitsergebnislichkeit giebt die Altei-Straß & Sohn in Weimar, indem dieselbe Sonnabend den 26. Juni ihren 500 Arbeiten und Angestellten den Besuch der Sachsen-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig ermöglicht und komplimentarische Kosten bezahlt.

Das Bürgermeisteramt zu Vergleichshübel kommt am 1. Januar 1888 zur Neubefestigung. Es sind zu demselben 46 Verwertungen eingegangen.

Aus Auctur vor Straße entnahm sich der Schulnabe Haupt in dem großen Teiche oberhalb Götzenau.

Einen krämerischen Beweis von Arbeitsergebnislichkeit giebt die Altei-Straß & Sohn in Weimar, indem dieselbe Sonnabend den 26. Juni ihren 500 Arbeiten und Angestellten den Besuch der Sachsen-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig ermöglicht und komplimentarische Kosten bezahlt.

Ein am Donnerstag Abend auf der Oelsnitzerstraße in Plauen i. B. von seinem eigenen Gesicht überfahrenen 57 Jahre alter Dienstkleid Günzel ist bereits am Freitag Vormittag an den erlittenen schweren Verletzungen in seiner Wohnung verstorben.

In Klingenthal i. B. sind neuerdings nicht weniger als 8 Kinder im Alter bis zu 2½ Jahren am Krebskasten verstorben.

Am Freitag Nachmittag gegen 2 Uhr hat sich in der Nähe der Lampenfabrik bei Hainleibkron i. B. ein Arbeiter aus Hofelmann von einem Säge überfahren lassen. Der Unglücksarbeiter, der Getötet ist, war sofort tot; der Kopf war ihm vollständig zertrümmert worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Auf der Nordlandkreise, die der Kaiser am 5. Januar Monat antraten wird, wie die kaiserliche Nach "Hohenzollern" der schwelle Kreuzer 3. Klasse "Metternich" bezeichnet, vielleicht außerdem noch 2 Torpedoboots, um den Deutschen Dienst zu begrenzen. Auf dem Reise nach Petersburg wird die 1. Division des ersten Geschwaders sich auf das Gesetz geben. Die Division des Geschwaders sieht sich an den erstklassigen Panzern "Kurfürst Friedrich Wilhelm", "Brandenburg", "Weissenburg" und "Wörth" zusammen, denen noch der Kuro "Jord" beigegeben ist.

Der neue österreichische Postbeamte am Berliner Hofe Mr. White wurde Sonnabend Nachmittag im Kösial. Schloß in feierlicher Audienz von dem Kaiser empfangen, um sein Unterrichtsschreiben zu überreichen.

Die Deputation des Kaisers an Frau Helmuth Freudenius in Wiesbaden hat folgenden Wortlaut: "Ich freue Ihnen mein anstrengendes Beileid bei dem Hinscheiden Ihres Mannes aus, der, ein altes Wanzelchen von Wiesbaden, schon meinen Großeltern so nahe gefanden hat. Ich erinnere mich mit Freuden der Stunde, die ich vor Kurzem mit ihm noch zusammen erlebte."

Das vor einigen Tagen aufgetauchte Gericht, der Kaiser habe den Staatssekretär Admiral Hollmann als Nachfolger des Herrn v. Stephan in's Auge gefaßt, wird der "S. B.-Ztg." bestätigt. Herr Hollmann soll sich indes dem Wunsche des Kaisers gegenüber ablehnend verhalten haben, da er die Schwierigkeiten fürchtet, welche für ihn mit der Überarbeitung in das ihm gänzlich fremde Recht verbunden wären. Wie das genannte Blatt weiter erhält, beharrt der Kaiser auf seinem Wunsche, einen hohen Militär zum Staatssekretär des Reichsjustizamts zu machen.

Nachdem die Regierung die Berliner Zeppelinsversammlung verboten hat, werden die Getreide- und Produktenhändler sowohl

der Produktenbörse wie dem Zeppelinstadt fernbleiben und nach der "Foss. Btg." den Handel, soweit er überhaupt noch möglich ist, auf den Betrieb von Comptoir zu Comptoir befrüchten. Da sowohl öffentliche wie private Preismitteilungen unter diesen Umständen unmöglich oder ungerecht sein müssen, so werden bis auf Weiteres auch die Preisveröffentlichungen durch die Presse unterbleiben. Im Zeppelinstadt war am Sonnabend außer den früheren Versammlungsdienstern, die Ledermann den Eintritt verwehrten, Niemand angetreten. Am Abend vorangegangene das alte Prinzip der Spezialitätenshöhle mit der Andacht: "Geschlossen. Wiedereröffnung Anfang September". Die Berliner Produktenbörse war am Sonnabend ebensowenig wie bisher besucht. Die Getreidehändler waren zum großen Theil in den der Börse benachbarten Börsen-Café zusammen, wo sie von mehreren Polizeibeamten beobachtet wurden. Ein Theil der Händler hatte sich im Rathausrestaurant zusammengefunden, die Getreidehändler bei Dörfel. Am der Börse berührte anfänglich des Verbot der Kreis Vereinigung eine überaus erregte Stimmung. Mehrere Vertreter der letzteren waren zu einer Versammlung zusammengetreten und es kam hierbei nach der "S. Btg." dem Regierungskommissar gegenüber zu Ausschüssen, deren Heftigkeit eine derartige war, daß sie öffentlich nicht wiedergegeben werden können. Die Aufregung kam nach dem A. Tabl. unter Anderem darin zum Ausdruck, daß ein Mitglied des Vorstandes des Vereins der Berliner Getreidehändler es ablehnte, dem Staatskommissar mit dem Vertreter einer Regierung, die die Getreidehändler so sehr drückt, Niede und Antwort zu ziehen. Ein anderer Vorstehrer des Vereins ließ dem Staatskommissar, als dieser ihn sprechen wollte, mitteilen, daß er nur in seinem Comptoir für ihn zu sprechen sei. Nach der "S. Btg." soll der Staatskommissar gegenüber einem Mitglied des Vereins und Delegierten für die Verhandlungen zur Wiederherstellung der Produktenbörse, gefeuert haben: "Jetzt ist die Bombe geplatzt," woraus der Betreter dem Staatskommissar in schärferen Verhandlungen erwiderte, die Berliner Männer würden zuletzt lieber ihre Geschäftsaussehen, als sich dem jetzt eingeleiteten Polizeiaufzug fügen. — Der offizielle Bericht: Die Verhandlungen, die der Oberpräsident gleichzeitig mit der von ihm erlassenen Anforderung mit Vertretern des Fleischerei- und Fleischwaren-Konsortiums der Berliner Kaufmannschaft, der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer und des Vorstands des Vereins Berliner Getreidehändler eingeleitet hat, um auf dem Boden der bestehenden Gelege möglichst eine Verhinderung der Verhältnisse über die Wiederherstellung einer ordnungsmäßigen Produktenbörse herzustellen, werden durch die jetzt erfolgte Maßregel nicht mehr und demnach fortgesetzt werden. Wenn der Verein der Berliner Getreide- und Produktenhändler an der Auffassung festhält, daß die Versammlungen im Zeppelinstadt nicht den Charakter einer Börse tragen, ist ihm nunmehr durch den Erlass einer polizeilichen Verfügung die Möglichkeit gegeben, die Freiheit im Verwaltungsgerichtsverfahren zur Entscheidung zu bringen. — Als Ergebnis einer mehrfältigen Beratung hat der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler Sonnabend Abend folgenden Besluß gefasst: "Nach ein die Versammlungen im Zeppelinstadt durch Polizeigewalt verboten sind und der gesetzliche Weg dagegen bereits beschritten ist, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, den Vereinsmitgliedern zu empfehlen, bis auf Weiteres keine Versammlungen an Stelle der Zeppelinstadtveranstaltung abzuhalten."

Die "Nord. Allgem. Btg." erklärt die Verhüllung für falsch, daß im Amtswortigen Amt gegenwärtig Erhebungen über einen Vorstossen gegen b. Lautsch wegen Majestätsbeleidigung angeklagt werden.

Der reformistische Reichstagabg. Pastor Israelt wurde zum zweiten Male zum Prediger der Sozialgemeinde in Berlin gewählt, nachdem seine erste Wahl nicht bestätigt worden war. Superintendent Schönberger, der die Wahl gefeiert hatte, erklärte nach ihrem Schluß, daß sie war ordnungsmäßig verlaufen sei, er sei aber trotzdem nicht anerkannt, auch ihre geistliche vorbereitende Bekanntmachung in der Gemeinde von der Kanzel herab nicht veranlaßt werde, bis er seiner vorgelehrten Behörde, dem Konistorium, Bericht erstattet und von ihr Befreiung über sein jüngeres Verhalten empfangen habe. Der Superintendent Schönberger ging aber noch weiter: er erklärte die Wahl für eine Revolution, eine Empörung, nachdem "idemliche städtische Instanzen" sich im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen hätten.

Mit einer durchbaren Katastrope endete am Sonnabend Abend, wie bereits kurz gemeldet, die Probeaufführung, welche die bekannte und läufige Lustschauspielerin Adelheid mit seinem lebenslangen Ballon in Begleitung seines Assistenten, des Monteurs Knabe aus Friedland, von dem Hof des Gebäudes der Kaiserlichen Lustschauspieler-Abteilung in Tempelhof bei Berlin aus unternommen. In Höhe von etwa 100 Metern ging das Luftschiff in Flammen auf, wußte ab und Dr. Wölter, sowie sein Begleiter fanden den Tod durch Verbrennen. (In Dresden ist Dr. B. bekannt durch seine Aufzüge vor ca. 10 Jahren vom Ballon abgestürzt.) Dr. Wölter, der sich seit Jahren mit der Erforschung eines lebenslangen Lustschauspiels beschäftigte, und auch auf der vorliegenden Aufführung Verlust mit einem solchen gemacht hatte, war durch ein Komitorium mit Herrn v. Thielholz an der Spitze, den er für sein Projekt zu interessieren wußte, veranlaßt in die Lage versetzt worden, verschiedene Verbesserungen an seinem Lenkapparat anzuordnen und einen neuen Probedeutung seines Ballons zu veranstalten. Dr. Wölter setzte sich zu diesem Zweck mit der Lustschauspieler-Abteilung in Schöneberg in Verbindung, welche nach längeren Verhandlungen sich auch bereit erklärte, gegen ein Entgelt von 800 M. die Fällung des Ballons, die etwa 1000 Kubikmeter an Volumen hat, erforderte, zu übernehmen und demselben zur Aufzüge fertig zu stellen. Dies war, nachdem die Fällung bereits seit einigen Tagen in Angriff genommen war, vorgetragen gegen sechs Uhr unter Aufsicht mehrerer Offiziere vollendet. Die Erforschung des Dr. Wölter, für die sich auch der Kaiser lebhaft interessierte, bestand zunächst in einer eigenartigen Ballonanstraffung, wodurch dem Ballon die Form eines fallenden Regenschirms, in der nach langer Zeit geweigerten Schirmflosse hergestellt waren, nämlich länglich von abgerundet, hinten fast wie auslaufend, gegenwurde. Andererseits hatte Wölter einen Theilweise aus Aluminium gearbeiteten Benzinzylinder hergestellt, der direkt unter dem Ballon in einer vierfachen Bambusrohr-Gondel stand und vorne eine große Schraube aus Aluminium bewegte. Diese sollte die Lust gewissermaßen einlaufen, damit der Ballon auch gegen den Wind gehalten werden könnte. Die Rüstung wurde durch ein zwei Meter im Gewicht großes, hinten an der Gondel angebrachtes Seil, das aus Bambusfählen und Leinwand angefertigt war, gegeben. Der Ballon war schon fünf Mal vom Hof der Lustschauspielerin aufgenommen und alles war fast gut gegangen. Da der Erfolg einer erneuten Aufzüge unabhängig lebte, hatte man zu vorherigen Abend die Vertreter des Kriegsministeriums und der Lustschauspieler-Abteilung, sowie der freien Handelschäften eingeladen. Als wir sieben Uhr waren die letzten Vorbereitungen zur Aufzüge getroffen und Dr. Wölter und der ihm begleitende Mechaniker Knabe aus Friedland waren in der Gondel Platz genommen. Grobes Beiheben ereigte es selbst bei dem Laternenpublikum, dem eben noch streng das Rauchen verboten worden war, daß aus dem in der Mitte der Gondel untergebrachten achtzylinderigen Benzinzylinder heraußtrömte, der direkt unter dem Ballon in einer vierfachen Bambusrohr-Gondel stand und vorne eine große Schraube aus Aluminium bewegte. Diese sollte die Lust gewissermaßen einlaufen, damit der Ballon auch gegen den Wind gehalten werden könnte. Die Rüstung wurde durch ein zwei Meter im Gewicht großes, hinten an der Gondel angebrachtes Seil, das aus Bambusfählen und Leinwand angefertigt war, gegeben. Der Ballon war schon fünf Mal vom Hof der Lustschauspielerin aufgenommen und alles war fast gut gegangen. Da der Erfolg einer erneuten Aufzüge unabhängig lebte, hatte man zu vorherigen Abend die Vertreter des Kriegsministeriums und der Lustschauspieler-Abteilung, sowie der freien Handelschäften eingeladen. Als wir sieben Uhr waren die letzten Vorbereitungen zur Aufzüge getroffen und Dr. Wölter und der ihm begleitende Mechaniker Knabe aus Friedland waren in der Gondel Platz genommen.

Die "Nord. Allgem. Btg." erklärt die Verhüllung für falsch, daß ein "Demand" der Ehefrau nicht ein Unterschied zwischen Patent und Wusterdus ist. Braucht man zu einem Artikel von einer Person bestehen, in verschiedenen Ausführungen nur ein Patent? Gibt es Gelehrten, welche Patente, nachdem sie für zweckentsprechend befunden, aufzutun oder zur Ausübung bestimmt werden?

— Wenden Sie sich an Wolf's Patent-Bureau, Pragerstr. 10.

* * * R. Berger. Irma. Ich habe eine Neuerung, die bereits bestehenden Artikel aus anderem Material hergestellt, entdeckt, welche die geistige Fähigkeit des Artikels verbessern würde und möglicherweise verhindern würde, daß ein Artikel bestehen kann, der nicht als großer Komponist gelten, und der Deutsche Händel wird nicht zum Engländer dadurch, daß man ihm jemals das Namens als beispielhaften Genius betrachtet. Diese Thatat ist sehr schmerlich für die Eigentümer der Briten und auch umso mehr, als seine Nation größere Opfer für die Entwicklung des künstlerischen Unterrichts bringt, als gerade Britannien. Die Guildhall School of Music ist die gründliche Musikschule der ganzen Welt. Sie zählt 140 Professoren, die in 42 Schulen 5500 Schülern Musikunterricht erteilen. Nun hat die Zahl der Schüler in den letzten Jahren deutlich zunommen, daß die bisher genügenden Schulräume nicht mehr ausreichen, und es wurde für die Entwicklung der Musikunterricht 27 neue Räume mit einem Kostenantrage von 2000 Pf. Sterling zu bauen. Außerdem wird die Schule 5000 Schüler aufnehmen können.

* * * Herr Georg Steimann, im vorigen Jahre Schüler des R. K. Conservatoriums, ist gestorben. Seine Eltern sind der Großvater, Posthalter zu Lauterbach engagiert worden. Herr Emil Hödd aus Berlin an den Stadtkonservatorium zu Koblenz verpflichtet.

glückliche Unbekannten dor. Unter den wenigen rasch gefüllten Feuerwerken lagen in der Bambusrohr-Gondel neben den Trümmern des Motors die gräßlich verbrannten und verbrümmelten Leichen der beiden Gondel-Inhaber. Die Gesichter waren total verbrannt, die Leiber aufgerissen und ebenso wie die unteren Gliedmaßen kolossal aufgetrieben. Ein Arm des einen Toten war ausgerissen, er lag in einer Entfernung von dem Körper. Eigentümlicher Weise war die Kleidung der beiden Verbrümmelten ganzlich unbeschädigt geblieben. Auch der Hosenmesser war intakt; er zeigte an, daß der Ballon bis auf 1000 Meter gesunken war. Der Umrang der Katastrope hätte ein noch schrecklicher werden können, wenn die Explosion erfolgt wäre, als der Ballon noch von den Mannschaften der Zwischen-Abteilung niedergehalten wurde. Mann an Mann standen die Freunde des Blitzen getroffen, um das Lustschiff frei zu lassen. Augenzeuge der Katastrope bestätigt, daß eine Explosion in diesem Augenblick von unabsehbaren Folgen begleitet gewesen wäre. — Mit dem so schrecklich verunfallten Dr. Wölter ist einer jener Männer aus dem Leben gekommen, die ihre volle Energie, ihr nimmer rastloses Streben an eine Idee lebten, deren Durchführung des leuchtendsten Ziels ganzes Denkens war. Ein unglaublicher Augenblick stürzte den modernen Mann gleich seinem im Sommer vorigen Jahres mit seiner Flugmaschine tödlich verunglückten Kollegen Ingénieur Otto Lilienthal von der Höhe seiner geträumten Hoffnungen in den durchbohrten Tod, der ihm in trüber Abnung vorgezeichnet haben muß, denn wenige Minuten vor dem Auftaeg reichte er einem Bekannten die Hand und sprach: „Dies ist meine letzte Fahrt! Entweder sie geht, oder ich bin ein toter Mann.“ Es war ein prophetisches Wort, das grauenhaft und unglücklich gefallen sollte.

Kunst und Wissenschaft.

* Heute Abend findet in der König. Hofoper eine Aufführung von Rubinstein's "Dämon" statt, während das König. Hofchauspiel Pöhlner's "Schwanz" und "Andere Lust" zum ersten Male in Scene gehen und hierauf Moles "Genrebild" "Militärlust" folgen läßt. Beide Vorstellungen beginnen bald 8 Uhr. Charlotte Wolter erhielt gestern, wie uns aus Wien gemeldet wird, die letzte Lehre.

* Neben dem Mangel an hervorragenden englisch engagierten Komponisten schreibt das "Journal des Börsen": England ist kein einziges Land, das keinen großen Komponisten hervorgebracht hat. Sullivan kann nicht als großer Komponist gelten, und der Deutsche Händel wird nicht zum Engländer dadurch, daß man ihm jemals das Namens als beispielhaften Genius betrachtet. Diese Thatat ist sehr schmerlich für die Eigentümer der Briten und auch umso mehr, als seine Nation größere Opfer für die Entwicklung des künstlerischen Unterrichts bringt, als gerade Britannien. Die Guildhall School of Music ist die gründliche Musikschule der ganzen Welt. Sie zählt 140 Professoren, die in 42 Schulen 5500 Schülern Musikunterricht erteilen. Nun hat die Zahl der Schüler in den letzten Jahren deutlich zunommen, daß die bisher genügenden Schulräume nicht mehr ausreichen, und es wurde für die Entwicklung der Musikunterricht 27 neue Räume mit einem Kostenantrage von 2000 Pf. Sterling zu bauen. Außerdem wird die Schule 5000 Schüler aufnehmen können.

* Herr Georg Steimann, im vorigen Jahre Schüler des R. K. Conservatoriums, ist gestorben. Seine Eltern sind der Großvater, Posthalter zu Lauterbach engagiert worden. Herr Emil Hödd aus Berlin an den Stadtkonservatorium zu Koblenz verpflichtet.

Briefkasten.

* * * R. Berger. Irma. Ich habe eine Neuerung, die bereits bestehenden Artikel aus anderem Material hergestellt, entdeckt, welche die geistige Fähigkeit des Artikels verbessern würde und möglicherweise verhindern würde, daß ein Artikel bestehen kann, der nicht

* Existenzlose Rente (20 Pfg.). „Bitte richte mir des betr. Subsistenter völlig unbegründet war und dem gut akkreditirten Chemnitzer Verlagsbaus in dicker Angelegenheit auch nicht der leisste Vorwurf gemacht werden kann.“

* Anna Bach (20 Pfg.). „Selt langen Jahren war ich in einer großen Stadt Preußens in Stellung, die Haushaltung hat sich ausgedehnt, ich bin fast 50 Jahre alt und vor der Hand nicht gekommen, wieder in Stellung zu gehen, ich muß mich erst etwas erholen, vielleicht nehme ich überhaupt keine Stellung mehr an. Da ich nun 6 Jahre in den Invaliditäts- und Altersversicherung bin, möchte ich mich gern weiter beschäftigen. Wo kann ich etwas Näheres über die Versicherung erlangen? — Schade, daß Sie eine Andeutung bezüglich Ihrer früheren Stellung unterlassen haben, aber Till und Schrift der Anteile erwecken die Vermuthung, daß Sie überhaupt nicht versicherungsfähig sind. Erziehern, Gelehrten, Gelehrten, Händlern, Personen mit wissenschaftlicher oder sonstlicher Bildung und in höherer, über den Stand der Dienstboten hinansteigender sozialer Stellung, unterliegen der Versicherungshaft nicht, können sich auch selbst wenn kein feste Beziehung zu einander passen, auch von einander trennen. Aber gerade die kommen gewöhnlich nicht zusammen, denn der Aufall ist ein lauer Feind, sonst würde er weit mehr Glück hätten, als er hat. Sei er doch für Dich recht thätig, damit Du in einem angenehmen Post mit Deinem Kürmgeprächischen Lebensschifflein eintreten kannst!“

* Richter Marie (20 Pfg.). „Vor kurzer Zeit empfing ich von einer Freundin eine Postkarte, an welcher drei Eden umgeholt waren. Welche Bedeutung durften diese Eden haben? — I wo werde ich denn?“ lagt der Sprecher, wenn er den Schnabel über etwas aufthun soll, das ihn in die Klemme bringen könnte; und so sage auch ich jetzt: I wo werd' ich denn! Möglicherweise kann die Antwort, liebes Marie. Nein, zwischen zwei Freunden, ob Ihr diese oder jüngere Freunde seid, thut nicht 'mal was zur Sache. Unseren hier: I wo werd' ich denn! Es könnte in doch sein, irgend ein boshafter Deus ex machina und ganz und gar nicht die holde Freundin hätte gefaßt“ und damit Dein weiches Herz mit einem Heer von Vermuthungen gedrückt. Die ganze Sache ist überhaupt verwirrt und mit der zweitwöchigen Absicht des „Unters“ hier unmittelbar verknüpft. Eine umgebogene Ede hins unten kann ebenso gut heißen: „Ich bin hin! Nur Du bist mein Sinn!“ Das Blatt, auf dem Du standst in meinem Herzen, I Ich rüdig es nur, wenn auch mit bitteren Schmerzen.“ Es geht eben noch keine richtige Grammatik für die „umgelnische Postkartenredensprache“. Wenn die Junghilfe anhält, mithilf ich mir vielleicht einen Erholungsurlaub bei einer netten Hottentotensfamilie auf der Karoo in Südafrika und schicke ein solches wirklich dringend notwendiges Lebelsbuch. Gleich die ersten Auslandsehren werde ich für Dich in der Exposition der Dresden. Richtig niederlegen. Hoffentlich bist Du schon jetzt über diese Leistungswürdigkeit ganz geflisslt, „ganz entzwee“, sagt der Berliner.

* G. S. (50 Pfg.). „Ich habe einen Sohn und eine Tochter, welche ich einige 1000 M. erwartet haben: sie haben keine Kinder, mein Vater ist gestorben, meine Mutter lebt noch, es ist meines Vaters Sohn, meine Tante Geschwister leben noch, das heißt es sind Stiegeschwister, meine Tante ihre Mutter hat sie ledig mit in die Ehe gebracht. Nun möchte ich gern wissen: ob ich oder meine Mutter erbt, wenn mein Sohn zweit stirbt, den vielleicht Gott oder meine Mutter erbt, und ob wie nach meiner Tante Tode auch noch erben? — Sie erben als Geschwisterkind, auch früher schon zum ersten Leidwesen aller Bewohner in diesem Falle eingeholt hat. Ein weiterer Mangel besteht darin, daß die eine Hälfte des Vermögens mit Frauen besteht ist. Der süße Sohn belässt nichts gewollt zu haben. Kann mein Sohn Geschwisterkind bezeichnen oder sind dies Mängel, welche nach dem Sterben zum Nachtlidt berechtigt? — Ob ein Mangel vorliegt, entscheidet in letzter Linie der Sachverständige. Als Mangel einer Sache gilt jede Abweichung von der regelmäßigen oder noch dem Zweck des Geschwisters vorausgesetzten Besitzschaftlichkeit derselben, welche den Werth oder Brauchbarkeit anhebt oder in nicht unerheblicher Weise mindert.“

* W. Pötsch, Burkhardtshain (20 Pfg.). „Hat ein Gläubiger ein gesuchtes Recht, in Verlesung des Geschwistervertrages einer Plauderung in der Schuldenselbstbehauptung oder kann der Schuldner von seinem Haussrecht Gebrauch machen und den Eintritt verneinen? Wie soll dann sich der Gläubiger im Beispielsfalle bei einer stattfindenden Plauderung einmischen? — Der Schuldner braucht sich die Gegenwart des Gläubigers nicht gefallen zu lassen.“

* K. L. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Mein Bruder lebte vor einigen Monaten ein Zusatzhaus. Bei den Kaufunterhandlungen wurde ihm auf dagegenstellte Fragen verneint, daß dasselbe von nachstehenden Mängeln vollständig frei sei. Bei den letzten starken Gewitterregen aber zeigte es sich im bewohnten Untergeschoss und den Kellern vollständig überflutet, welches Zustand sich, nach Aussage der Mieter, auch früher schon zum ersten Leidwesen aller Bewohner in diesem Falle eingeholt hat. Ein weiterer Mangel besteht darin, daß die eine Hälfte des Vermögens mit Frauen besteht ist. Der süße Sohn belässt nichts gewollt zu haben. Kann mein Sohn Geschwisterkind bezeichnen oder sind dies Mängel, welche nach dem Sterben zum Nachtlidt berechtigt? — Ob ein Mangel vorliegt, entscheidet in letzter Linie der Sachverständige. Als Mangel einer Sache gilt jede Abweichung von der regelmäßigen oder noch dem Zweck des Geschwisters vorausgesetzten Besitzschaftlichkeit derselben, welche den Werth oder Brauchbarkeit anhebt oder in nicht unerheblicher Weise mindert.“

* M. Pötsch, Burkhardtshain (20 Pfg.). „Hat ein Gläubiger ein gesuchtes Recht, in Verlesung des Geschwistervertrages einer Plauderung in der Schuldenselbstbehauptung oder kann der Schuldner von seinem Haussrecht Gebrauch machen und den Eintritt verneinen? Wie soll dann sich der Gläubiger im Beispielsfalle bei einer stattfindenden Plauderung einmischen? — Der Schuldner braucht sich die Gegenwart des Gläubigers nicht gefallen zu lassen.“

* K. L. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Mein Bruder lebte vor einigen Monaten ein Zusatzhaus. Bei den Kaufunterhandlungen wurde ihm auf dagegenstellte Fragen verneint, daß dasselbe von nachstehenden Mängeln vollständig frei sei. Bei den letzten starken Gewitterregen aber zeigte es sich im bewohnten Untergeschoss und den Kellern vollständig überflutet, welches Zustand sich, nach Aussage der Mieter, auch früher schon zum ersten Leidwesen aller Bewohner in diesem Falle eingeholt hat. Ein weiterer Mangel besteht darin, daß die eine Hälfte des Vermögens mit Frauen besteht ist. Der süße Sohn belässt nichts gewollt zu haben. Kann mein Sohn Geschwisterkind bezeichnen oder sind dies Mängel, welche nach dem Sterben zum Nachtlidt berechtigt? — Ob ein Mangel vorliegt, entscheidet in letzter Linie der Sachverständige. Als Mangel einer Sache gilt jede Abweichung von der regelmäßigen oder noch dem Zweck des Geschwisters vorausgesetzten Besitzschaftlichkeit derselben, welche den Werth oder Brauchbarkeit anhebt oder in nicht unerheblicher Weise mindert.“

* R. Göbel, Cossebaude. „Ich habe einen kleinen Gegenstand erstanden, seit etwa 10 Monaten in eigenem Gebrauch erworben und vorgetragen in weit verbreitet, daß mir der Gedenkt geformt ist, durch Patentierung dieses Gegenstands (Patentamt) einigen Nutzen herauszuholen. Würden Sie wohl die Güte haben und mir einen schriftlichen Patenturkund bezeichnen? — Da man aber zur Patentierung in allen Staaten Geld, viel Geld gebraucht, und mit die Kosten nicht sonderlich aus der Tasche greifen, so wäre es mir lieb, wenn ich eine bemittelte Personlichkeit finde, welche die Patenturkund übernehmen wollte, dafür aber etwa 1/4 des gewonnenen Reingehalts zugeschlagen zu erhalten würde.“ — Das Patent-Bureau F. Edmund Theodore und Knopf (Inhaber: F. E. Knopf.) Amalienstrasse 5 ist gern bereit, Sie mit Rath zu unterstellen.“

* R. Löbner, Nadeberg. „Es passierte mir das Unglück, daß mich ein böhsiger Knabe mit einem Stein in die Augen traf (nicht aus bösem Willen), die Brille zertrümmerte, so daß die Splitter in Auge drangen und schon seit Wochen das Auge schweren muß. Giebt es keine Rechtsmittel, um Kind und Vater zur Rechenschaft zu ziehen, umso mehr, da die Eltern des Kindes daselbst nicht einmal bestrafen? — Das Kind hatet an sich mit seinem Verhalten für den angerichteten Schaden. Eine Bestrafung des Kindes wird kaum herbeizuführen sein. Die Eltern sind ebenfalls nicht strafbar zu machen.“

* W. G. in Nr. 150, thont X. in Marienberg mit: „Wenn die Dame ihre Stütze mehr sächsischen Liebessymbolen zur Verfügung stellen will, so wende Sie sich an P. Zimmermann (Stadtverein für innere Mission) oder P. Welsauer (Landesverein für innere Mission), oder P. Blankenstein (Gotha-Adolf-Frauen-Verein), oder jage bei einem Geistlichen nach dem Missions-Häuschen-Verein!“ Da wird sie beständige Thätigkeit finden!“

* C. Köpfchenbroda. „Wo sind Nachbildung der Schilling'schen Figuren am Niedewald-Denkmal „Krieg und Friede“ in Höhe von etwa anderthalb Meter erhältlich? — Photographien davon sind in verschiedenen Größen bei R. Wohlert, Proberstraße 20, zu haben. Wegen der fiktiven Nachbildungen in angegebenen Größen fragen Sie doch einmal bei Villert von Koch, Victoriahaus, an.“

* W. Kartotisch. Unter dieser Spitznamen beflogte sich im Briefkasten vom 26. April ds. Jrs. ein Einzender über den Patriotischen Verlag von P. Stamm in Chemnitz, dessen Besitzer ihn zur Subskription auf ein illustriertes Geschichtswerk („Die sächsischen Lande und ihre Freiheit“ von Dr. Sturmhoefel) unter Bedingungen bezüglich Verhandlungen veranlaßt haben sollte, die nachher nicht erfüllt worden wären. Zur Richtigstellung dieser Behauptung sandte uns der „Patriotische Verlag“ den von dem Besitzer verfassten Vertrag, unterzeichneten Verstelltheit ein, und daraus geht allerdings klar und deutlich hervor, daß die Beschwerde

* Langi, A. d. Durch überaus strengende Kopiarbeit befam ich im Jahre 1883 den Raum. Nachdem ich verschiedene Privatschätze gehabt habe, bin ich seit zwei Jahren im Barcau einer Bewohner beschäftigt, aber nur mit Wandtätscheleien. Soviel wir bekannt ist, sind aber meine Vorgesetzten mit den Wandtätscheleien, die ich fertige, sehr zufrieden. Ich habe aber die Überzeugung, daß meine Arbeit noch nicht recht normal sind, weil mir beim Nachdenken über irgend eine Sache manchmal es im Kopie herausgeht, wie ein Mühlrad und ich nicht zum Schlüsse der Aufgabe gelange. Wie leere ich ihrer denken und Begleiter, die ein tierisches Raddeilen erkennen, leicht bearbeiten? — Bei solchen Kopiarbeiten ist unter Umständen wohl eine ein- bis zweimalige elektrische Säbung für die Behandlung der Kopiarbeiten ganz gut. Die Art der Elektrolyse und der Anwendung hat aber nur der Arzt zu bestimmen und aussuchen. Wenn er davon noch persönliche Untersuchung abträgt, so bescheiden Sie sich damit. Wenn Sie bei einer geistigen Arbeit Kopiarbeiten bekommen und nicht zum Ende damit gelangen, so ist es eine alte Regel, daß die Arbeit einkreisen, bei Seite legen und etwas Abwechsung vorgenommen werden muß. Eine solche geistige Abwechslung bewirkt manchmal viel; dieselbe wird von den grünen Zeichen und Kopiarbeitern geübt. In jeder Minute lädt sich eben nicht immer alles einzwingen!“

* W. Wachner. „Im letzten Briefkasten Ihrer geschätzten Zeitung befindet sich eine Anfrage wegen einer direkten Bezugssachen für Steinmühle. Dieser Artikel ist meines Wissens ein Abfall-Produkt der Steinmühlen-Zubrätigung und es dürften wohl die Anspülarbeiten in der Nähe von Tula Peterswalde solches Werk liefern. Vor Jahren trieb ein Gütermätscher, der gleichzeitig Herausgeber einer landwirtschaftlichen Zeitung war, einen schwangbaren Handel mit diesem Artikel. Berechnete landwirtschaftliche Sachverständige hätten die Angelegenheit auf, indem sie nachwiesen, daß das Steinmühle als Zittermittel keineswegs unbedenklich, also werthlos sei. Seitdem ist nichts mehr davon gehört worden. Wenn Ihr Antreiber etwas das Steinmühle auch zu Futterzwecken verwenden will, so ist ihm jedenfalls davon abzuraten.“

* Richter Berlin. Antwort: Sommertümchen wollen Sie für Ihre Schwester Geschenk empfohlen haben? Nun, die ist wahrscheinlich entgegengenommen und die Mutter verwendet. Bei der Auskunft über die näheren Bedingungen dankbar.“

* G. Topfgr. „Da ich bedächtig, den Sonderzug Dresden-Lindau am 3. Juli ds. J. zu benutzen, so wäre ich für günstige Auskunft über die näheren Bedingungen dankbar.“

* E. Toppig. „Bei der Hütte darf die Arbeit in München nicht unterbrochen werden. Die Rückreise kann in jedem Fahrplanmäßigen Zug innerhalb 45 Tagen erfolgen. Sonderzug wird für Rückreise nicht gestellt.“

* Richter Berlin. Antwort: Sommertümchen wollen Sie für Ihre Schwester Geschenk empfohlen haben? Nun, die ist wahrscheinlich entgegengenommen und die Mutter verwendet.“

* W. W. emm. „Wie liegt die Sache, welche auf der Handwerks-Ausstellung im vorjährigen Sommer die schönen Kübler, welche aus Traugeleicht und Normostücken bestehen, ausgestellt hatte. Der Plan dieser Firma war, glaube ich, in der Nachhause.“

* W. Müller, Dresden. Antwort: „Die Ausstellung der Steinmühle als Zittermittel heimale unverdächtig, also werthlos sei. Seitdem ist nichts mehr davon gehört worden.“

* W. W. emm. „Wie liegt die Sache, welche auf der

Handwerks-Ausstellung im vorjährigen Sommer die schönen Kübler, welche aus Traugeleicht und Normostücken bestehen, ausgestellt hatte. Der Plan dieser Firma war, glaube ich, in der Nachhause.“

* Mitglieder d. Allg. Münstervereins. „Zer Vorstand des Kreisigen Allgemeinen Münstervereins hat jetzt seinen Mitgliedern eine neue Steuer aufgelegt, der die monatlichen Steuerbeiträge von 8 Pfg. für die Kranken- und Sterbefälle durch die Hanse-Poß einfassen läßt, was für jedes Mitglied eine Zulassungsgabe von monatlich 1 Pfg. ausmacht. Münster führt nun diese neue Steuer ev. diese Zulassungsgabe die Mitglieder zu ohne Weiteres getilgt lassen.“ — Von Beischluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. März 1897 sind die monatlichen Steuern von 8 Pfg. durch die Verleihungskommission „Hanso“ mit einer Abzahlungsgabe von 6 Pfg. zu tönen. Diese Neuordnung wird von den meisten Mitgliedern mit Freuden anerkannt, da es eine bedeutende Erleichterung gegeben rüher bietet. Wenn einzelne Mitglieder aus Widerrufsgründen dieser Einrichtung nicht unmittelbar bestiegen, so hätten die betreffenden Mitglieder einfach die Hauptversammlung besuchen müssen, um ihre Ansichten darüber einzubringen; vielleicht ? hätte man es dann bei dem alten, feststehenden Steuerentnahmmodus gelassen.“

* J. S. A. b. Chemnitz (2 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“

* W. Höglund, Borsigstraße 1 (1 M.). „Ich habe einen Knaben von 8 Jahren, welcher in seinem 3. Jahr gering sehr gut entwickelt war. Seit ca. 3 Jahren leidet er an einem chronischen Zustand, der ihn nachts weckt und schläft.“</

Guts-Verkauf.

Verkauf.

Berhältnisse halber verkaufe ich ganz preiswert mein zwischen Elbe und Elster gelegenes Gut mit einem Areal von reichlich 28 Hektar a. Feldern u. Wiesen, mit 912 St. Elbe, belegt. Ausgangs- und Verkaufs- und versteigerte. Inventar im besten Zustand, gute Gebäude und alles schön eingerichtet, da zum Verkauf nur Abicht da gewesen. Willkäufe sind täglich über 100 Liter. Gute Anfragen bitte zu senden unter P. Z. postlagernd Elster.

Achtung!

Grundstück in Dresden, lotte Bauantrag in und bei Dresden sofort zu kaufen geacht. Preislich früh von 10-14 u. 4-7 Uhr Hotel "Münchner Hof", Kreuzstraße Nr. 21.

Ein Gut

von 235 Hektar bester Art und Wiesen ist wegen Betriebskrankung zu verkaufen. Dasselbe liegt in schöner und fruchtbarter Gegend des Lkr. Sachsen, nahe an Stadt, Bahnhof und Chaussee, hat große, massive Gebäude, hübsche Neben-Wohnungen und bringt hohe Rendite erzielt. Anfragen unter P. Z. postlagernd Elster.

Blasewitz:

Wien zum Aufbau und Wohnungen werden nachgewiesen Schillerplatz 13. Aug. Kaiser Blasewitz.

Sofort. Mein s. Sommergäste eingetragen, vollständig. Landhaus mit ar. Veranden bin ich gewonnen, braucht h. d. bill. aber keinen Preis v. M. 22.000 in verkaufen. Von gelben, unmittelbar am Hause gel. h. Schieferfeld, Wies n. Wiesen, n. wird d. Grundstück an 2 Seiten v. sonst doch begrenzt. Off. v. 36200 in die Expd. d. Bl. niedergeladen.

Erf-Baustelle

mit Zeichnung, zu Restaurierung vorbereit. sofort zu verkaufen. Off. Anfragen unter P. Z. 457 ab. "Invalidendant" Dresden.

Die schöne, neue Villa,

Trachau, "Wilder Mann", Albrechtstraße 2, besteht aus Park, 1. Et. u. Durchgang, ca. 7000 qm. Mr. Innenhof Park, alles der Neustadt entnommen, eingerichtet, auf das Sollte abgesehen, gel. n. freie Wohnung, ist sofort f. d. billigen Preis von 36.000 M. zu verkaufen. Eine Wohnung sofort zu beziehen. Nach. Rob. Jobst, Großenhainerstraße 16. 2.

Neues Bismarck mit Obstgarten, Vorort, 5 Min. vom Bahnhof, v. M. 29.000 M. Off. Anfragen unter P. Z. 101 ab. "Invalidendant" Dresden.

Grundstück

mit Restaurant
stabile Flößl., geth. Et. gr. Et., t. d. Park. Vorh. soll Park. h. sof. b. ca. 10.000 M. Auf. verf. ob. a. fl. Ob. verkaufte wird, auch in eine fl. kann, m. angen. Das Grundstück eignet sich neb. d. Park, noch z. Arbeitser. Off. nur von Schiff. u. P. Z. 6752 an Rudolf Mosse, Dresden.

Neuerbautes Grundstück in der Friedrichstadt, mit mehr. Seitengebäuden, Stallung für 26 Pferde u. noch viel Wagenstell. ist bei 40-50.000 Ansatz. preiswert zu verkaufen. Off. u. H. T. 169 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Verkaufe gut gelegene

6 Baustellen in Cotta wettbillig, nehmen außer 5000 M. keine gute Kond. in Baulinie. Raumente mindestens. Off. u. P. Z. 6637 an Rudolf Mosse, Dresden.

für Pensionäre.

Berhältnisse gut in Großzschach, w. gelegene, gut vermietete, neuerrichtete **Grundstücke**, z. 30.000 M. Kaufpreis je 3-6000 Auszahlung bei 6% Vergriffung. Es ist jetzt Geld damit zu verdienen, da das Bauareal in Bautzschach jährl. steigt. Off. unter H. W. 172 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg i. S.

Verkaufe Grundstück

mit Restaurant in Chemnitz, Centrum, stolzes Gebäude, v. M. 15.000 M. Angab., für 50.000 M. ohne Agenten. Off. erhoben unter M. H. 421 "Invalidendant" Dresden.

Gekonome-Anwesen

in bestem Zustand, bestch. aus Wohnhaus, Scheune, Nebengebäuden, Stallungen, Wasch-, und gela. 12 Tageswerk, Hild. und Wiesen, in Kammlerberghütte halber zu verkaufen. Das Anwesen, um das Haus erordnet, liegt in nächster Nähe der Bahn u. nahe an einer industriellen Stadt Oberlausitz. Der Kaufpreis kann zum größeren Theile als Hypothek geben bleiben. Offerten unter P. Z. postlagernd Elster.

Rudolf Mosse, München.

Höher Verdienst.

Schützenhaus-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gekommen, mein aufgehendes Schützenhaus mit großem Hall- und Gewölbesaalzimmer, großem Concert-Pavillon, der größte in der Hauptstadt, circa 20 Sommertreibungen u. großem Garten, circa 10 Hektar, spottbillig bei 10. Gebrauch ist verkaufen, wenn etwas angezahlt wird. Auf. 20.000 Mart. Auch gegen gutes Bauschutz oder gutes Bauantrag zu verhandeln. Geöff. Offerten unter P. Z. 171 im "Invalidendant" Dresden erbeten.

Robert Böhme jr.

Mehrlemeine Sommer-Pferdedecken

wie neu, französisch, mit sehr schönen Ton, unter Garantie ganz billig zu verkaufen. Grau mit blau und roth carlet. Stück 4.50 und 6 M.

Fertige Regen-Decken

für Pferde, schwarz mit Reinettfutter, Stück 7 M. empfohlen.

Robert Böhme jr.

16 Georblatt, Ecke Wittenhauserstr. 16.

Zinshaus

in Striesen, neu, mit 3 Wohn., in der Etage, Altes bewohnt, Winterhaus im zweiten Stock, Dachboden, verkaufe mit 4-5000 M. Am. Off. unter P. Z. 419 "Invalidendant" Dresden.

Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller.

1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Durch parfümierte Waschung mit demselben erzielte Ergebnisse aufhaltende Aktion Naturfarbe anstreng. Beliebt die Haut- und Ablösung, ausgeschlossen. Einzelhandel und Großhandel. Anwendung viel begünstigt, es kann leicht gewaschen werden. Haarfarbmittel.

Haarfarben, Hersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederhersteller, Berlin, 1. Preis 1000 - 2. Preis 500.

Wiederher

Sprachgewandter Uebersetzer,

französisch oder englisch zur Ausarbeitung eines technologischen Wörterbuchs per sofort ausdrücklich gesucht. Offerten unter K. O. 776 in die Exped. ds. Bl. erbeten.

Geehrte Damen

ersuchen wir zu notiren:

Durch vortheilhaftes Einfall empfehlen Unterzeichnete: „Jöpfe ohne Schuhn“ von langen, höchst gereizten Menschenköpfen, wunderlich, leicht zu tragen, waren von 6 Mk. an. Unübertreffbare Stiellocken, teils losig bleibend, künstliche Scheitel und andere Hilfsmittel bei fahlen Stellen. Umarbeitung unmoderner Haararbeiten, gründl. Frisurenrichtung 25 Mk. Güttige Haarfärbmittel 2 Mk. Braut- und Gesellschaftsfrisuren in und außer dem Hause elegant.

Sidonie und Max Kirchel,
Marienstraße Nr. 13, gegenüber „Drei Löwen“.

Moritz Sommer's Schuhwaaren (Handarbeit)

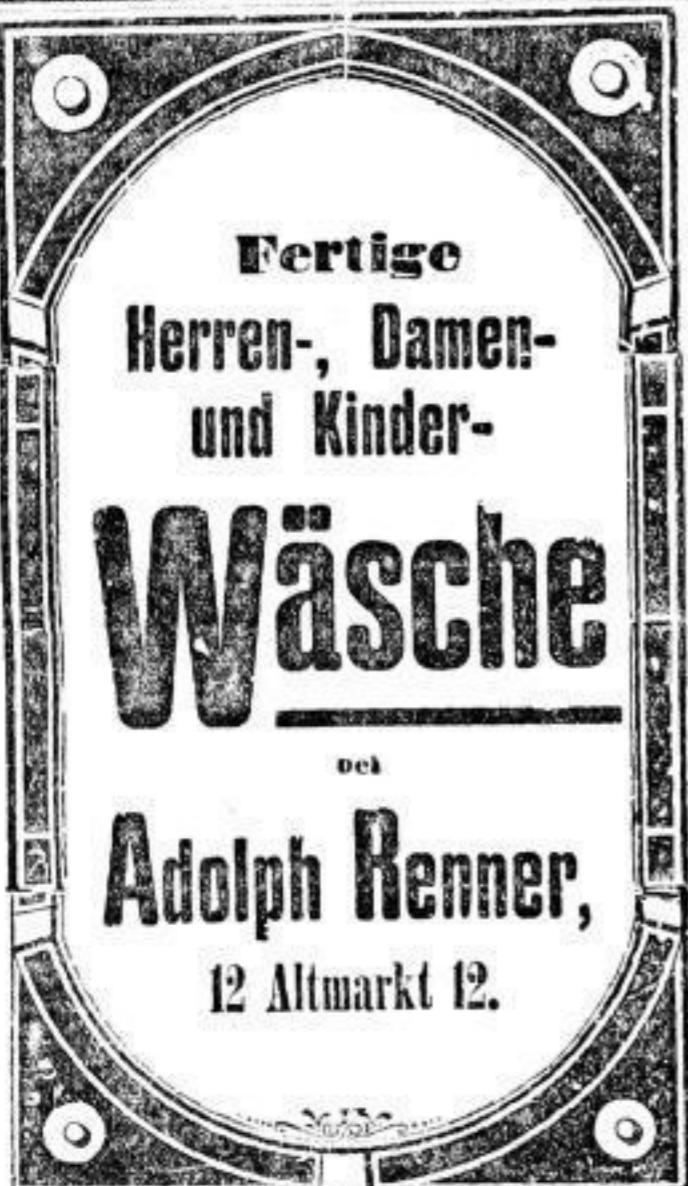
Weit besser
Weit schöner
Weit elastischer
Weit bequemer

als mit der Maschine angefertigte Waaren.

That habe ist es, daß Schuhfabrikanten sich Muster meiner Schuhwaren verleihen und dieselben in geringerer Qualität herstellen lassen.

Bestellungen nach Maß ohne Preiserhöhung.
Reparaturen sofort.

Moritz Sommer,
5 Pilsdorfer-Straße 5,
1. Geschäft neben der Löwen-Apotheke.



Kötzschenbroda, Gasthof zum goldenen Anker.

In nächster Nähe der Bahn- und Dampfschiffhaltestelle gelegen. Zur bewohnten Sommerstation empfohlen mein schon gelegtes, ältereingesetztes Fachwerk mit Veranda, schönen armen Gäng- und Sitzelkabinettzimmern, armen, elegantem Saal, billigen und guten Speisenzimmern und gute, bedeutend vermehrte Stellung für 30 Personen einer generaten Beobachtung. Auerkannt vorzügliche Küche, Stammtischstuhl und Stammbaude. Altersgemäß vollständig. Ernst Funke.

Friedrichroda,

Klimatischer und Terrain-Kurort, besuchteste Sommerfrische im Thüringer Walde.

Alle med. Bäder. Frequenz 1896: 9806 Personen erl. Besuch. Auskunft und Prosp. Postamt. Das Badecomité. Sanitätsrat Dr. Weidner.

H. Grossmann's

N Familien-Nähmaschinen

in sauberster Ausführung und unübertrefflicher Leistungsfähigkeit
5 Jahre reelle Garantie!

N Strohhut-Nähmaschinen

mit Kugellagergestell, leichtester Gang.

Reparaturen aller Systeme

schnell und billig!

Grosses Schneider- und Schuhmacher-Nähmaschinen

Verkauf in der Fabrik: Dresden, Chemnitzerstraße 26, Fernsprecher 704.

Waisenhausstraße 5, Postamt. 1917. Striesenstraße 18, Postamt. 320.

Großes Schneider- und Schuhmacher-Nähmaschinen

Ein auerhahenes

Pianino

mit schönem Ton ganz billig
für 220 Mark
zu verkaufen.

H. Wolfframm,

Victoriatheater,
Ecke der Seestraße.

Frische, mittelgroße

Eier,

1 Schod. 170 Mk., große frische
Eier, Schod. 2 MK. In Röhren billig;
frische Butter, Preis. v. 86 Pf. an

Preiss,

Frauenstraße Nr. 8—10,
Schäferstraße 21,
Alaunstraße 13.

Kreuzs. Pianino,

Nußbaum, vorsätzl. Ton, ungefähr
preiswert zu verkaufen.

O. Ulrich, Birnholzstr. 26. 1.

Unterrichts- Ankündigungen.

Kackow,

Mittwoch 15.

Schönheitsschreiberei, Nichtigkeits-,
Richtigkeits-, Buchdruck, Briefkunst,
Bücher, Dienste, Weißtinten.

Horzgälder Unterricht

im

Radfahren

wird eröffnet in
Bernhard's Radfahrbahn

Weisser Hirsch

Plattleiterweg 91a,b.

Das comfortabel eingerichtete

Hotel u. Restaurant

Carola-

Schlösschen

im Lustgarten

Klotzsche-

Königswald

nur 3 Minuten vom Bahnhof

und dem Walde, empfiehlt seine

Fremdenzimmer

mit und ohne Pension, sowie in

der dazu gehörigen

Villa „Elise“,

1. Etage, ganze Wohnung für

Fräulein, auch einzelne Zimmer,

mit und ohne Möbel, für längere

oder längere Aufenthalte zu ganz

billigen Preisen.

Grosser Mittagstisch

von 12—3 Uhr.

Gut gepflegte Weine

bester Art.

Obst- u. Weinweine

von C. Wessels, Quedlinburg.

Echte Biere

a. d. renommierten Brauereien.

Vorläufige Verkäufung.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Sapelle des Königl. Belvedere.

Direktion:

Königl. Musikdirektor A. Trenkler.

Aufgang 1½ Uhr

Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Heute Montag den 11. Juni

Grosses Regimentsmusik-Concert

von der Sapelle des R. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Graf Wilhelm, König von Preußen“.

Direktion: L. Schröder.

Aufgang 1½ Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Abonnementstickets a 50 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Abonnementstickets sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Schillergarten, Blasewitz.

Heute Montag den 11. Juni 1897

Großes Militär-Concert

von der Sapelle des R. Sächs. 1. (Leib) Grenadier-Regiments Nr. 100.

Direktion: O. Herrmann.

Aufgang 6 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Abonnementstickets a 50 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Bergfeller.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Sapelle der Rgl. Sächs. Pioniere.

Aufgang des Concertes 7 Uhr, des Balles 8 Uhr. — Eintritt frei.

Nach dem Concert

seiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Wochentags 2. Zahlenserie 2.

Edm. Dressler.

Große Wirthshälfte im Königlichen Grossen Garten.

Täglich: Gr. Concert

von der Sapelle des Hauses unter Leitung des Musikköniglers.

A. Wentscher.

Aufgang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll H. Müller.

PALAST - Restaurant Dresden-A. Ferdinandstr. 4

Renommieerde deutsche u. franz. Küche
an jeder Tageszeit, alle Delikatessen des Salons.

Wöchentlich Mittagstisch in jeder Preisstufe.

Täglich: Nachmitt. 1½ und Abends 8 Uhr

Concerte u. Konzerte 11—1 Uhr Mittags-Concert.

Kapellmeister Herr V. Prax aus Prag

mit seiner vollständigen Sapelle, unter Mitwirkung

der Sopran- und Sopranistin

Fräulein Maria Primavera

und des italienischen Tenors

Herrn Charles Navadaha

aus Nord-Almeria.

Palast-Restaurant Ferdinandstr. 4

Hotel Duttler, Variété-Theater.

1. Ranges.

Heute

Gr. Künstler-Vorstellung

von Abends 8—11 Uhr.

Morgen Dienstag

Letztes Aufstreten

meiner jüngsten Künstler-Spezialitäten.

I. Internationale Kunst-Ausstellung

Dresden 1897

im städtischen Ausstellungs-Palaste.

Heute Montag den 11. Juni

2 grosse Concerte

vom

Ungarischen Concert-Orchester „Vörös Miska“.

1. Concert Anfang 5 Uhr, Ende 7 Uhr.

2. Concert Anfang 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis: 1 Mk. von 1½ Uhr an 50 Pf.

für Militär vom Feldpostamt abwärts, sowie für Kinder unter 10 Jahren Eintritt 50 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet nur ein Concert bis 1½ Uhr in den Saaltheile statt.

Ausstellungsräume geöffnet von früh 9 bis Abends 1½ Uhr.

Morgen Dienstag letzte Concerte von der obigen Sapelle.

Stadt Leipzig.

Heute von 7—1 Uhr große Ballmusik.

7—11 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll C. Fischer

Sächsischer Prinz,

Striesen-Dresden.

Heute Ballmusik.

von 7—10 Uhr Tanzverein.

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Um 10 Uhr grosser Contra.

Hochachtungsvoll Rich. Welgand.

Hammer's Hotel.

Heute Montag
Große Ballmusik.
Tanzverein bis 11 Uhr. Seiten 50 Pf. Damen 20 Pf.
Hochachtungsvoll Moritz Beyer.

Hotel Duttler.

Heute
sowie jeden Montag von Abends 7 Uhr an
Elite-Ball.
Nur 10 Pl. Touren und
Eintritt frei!

Großpriesner Bierhalle zum Deutschen Krug,

19 Moritzstrasse 19.

Parterre u. 1. Etage. Parterre u. 1. Etage.
Vollständig rauhholz Lokalitäten.

Angenehmer Aufenthalt für alle Gesellschaftsteile.

Spezial-Ausschank des Großpriesner Böhmisches

leicht befriedigend. Appetit anregend 1½ Liter 18 Pf.
1½ Liter 15 Pf.

Rübe: Stammfrühstück, Stammabendbrot
in reicher Auswahl a 50 Pf. Mittagstisch: Suppe
10 Pf. Brotzeit oder Braten 35 und 40 Pf.

Tägl. Spezialität: Großpriesner Stamm
10 Pf. Grüne Convents 1. Etage.

Restaur. zum Redlichhaus,

seines Restaurans der Residenz.

Angenehmer, lüftiger Aufenthalt.

Seiner Mittagstisch

in und außer Abonnement.

ff. bürgerl. Pilzener, sowie hochfeines Würzburger direkt vom Markt.

Täglich frischer Braunschweiger Spargel.
Hochachtungsvoll Gustav Nitter, Wirth.

500 Mark

zobie ich der Armen-Direktion, falls jemand in der Lage ist, tadellos gearbeitete, von mir angefertigte Rein-Aluminium-Gebisse nach Dr. Scheffler vorzulegen, bei denen sich das Aluminium nicht bewährt hat!

Man lasse sich nicht täuschen! Scheffler's Alumin-Gebisse sind viel besser und gefünder als Gold-Gebisse!

Wer beweist, Sch. 's Rein-Aluminium-Gebisse, tadellos hergestellt, bewährt sie nicht, ist jeder praktischen Erfahrung wert. Ich übernehme volle Garantie für meine Gebisse und gebe Federmaun ein volles Jahr Zeist bis zur Bezahlung! Zur Aufrechterhaltung meines Namens bin ich zu dieser Erklärung leider gezwungen!

Dresden, 28. 2. Jahrarzt Dr. chir. Hamecher.

Rechtsvortr. Redakteur: Julius Schmedt in Dresden. Sprech.: Raum 10—12, Madam, 6—7. — Verleger und Drucker: Verlag & Steckhardt in Dresden, Wallstraße 38. — Eine Garantie für das Erledigen der Anzeigen auf vorgeschriebenen Lagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Diana-Saal.

Heute der allgemein beliebte

Grand bal pare.

Eintrittspreis mit Tanz: Heute 50 Pf., Damen 20 Pf.
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll G. L. Frank.

Trianon.

Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Die Verwaltung.